

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 272.

Dienstag den 26. November 1867.

(389—2)

Nr. 3852.

Kundmachung.

Im Sprengel des k. k. steierm. kärnt. kain. Oberlandesgerichtes sind mehrere Auscultantenstellen zu besetzen, und zwar:

für Steiermark 1 adjutirte und 6 unentgeltliche,

für Kain 4 adjutirte und 5 unentgeltliche.

Bewerber, welche, wenn sie eine Stelle für Kain anstreben, die Kenntniß der slovenischen Sprache nachweisen müssen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum

10. December 1867

einzu bringen.

Graz, am 20. November 1867.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(387—3)

Nr. 437.

Concurs-Ausschreibung.

Bei den provisorischen k. k. Bezirksgerichten in Kain ist eine Dienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 220 fl. ö. W. und dem Rechte zum Bezug der Amtskleidung zu besetzen.

Die, die sich um diesen oder den allenfalls in Erledigung kommenden Posten eines Diener gehilfen mit dem Gehalte jährlicher 226 fl. 80 kr. ö. W. bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einführung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung, und zwar die bereits angestellten durch ihre Vorgesetzten, bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen und darin auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 18. November 1867.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

(390)

Nr. 7206.

Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostausschank, dann von den Biechschlachtungen und vom Fleischverschleife im Umfange der ganzen politischen Bezirke: 1. Feldkirchen, 2. St. Veit, 3. Gurl, 4. Althofen, 5. Friesach, 6. Eberstein auf Grund des Gesetzes vom 17ten August 1862 (R. G. Blatt Nr. 55) auf die Dauer

des Jahres 1868, d. i. vom 1. Jänner bis letzten December 1868, und bei dem Vorbehalte der stillschweigenden Erneuerung auch für die Jahre 1869 und 1870 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird

am 4. December 1867

bei der Finanz-Direction zu Klagenfurt um 11 Uhr Vormittags vorgenommen, bis zu welchem Zeitpunkte auch die allfälligen, mit der Stempelmarke pr. 50 kr. versehenen und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte daselbst zu überreichen sind.

2. Der Ausrufpreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dermaligen 20perc. außerordentlichen Zuschlages zu derselben

1. für den Bezirk Feldkirchen	6212 fl.
2. " " " St. Veit	5858 "
3. " " " Eberstein	2640 "
4. " " " Gurl	2292 "
5. " " " Althofen	6750 "
6. " " " Friesach	3220 "

zusammen . . 26972 fl.

sage: Sechsundzwanzigtausend neunhundert zwei und siezig Gulden ö. W.

Pachtanbote können für jeden einzelnen Bezirk gemacht, jedoch wird einem Concretaanbote für alle sechs Bezirke zusammen bei Erreichung einer gleichen Pachtshillingssumme der Vorzug eingeräumt werden.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindezuschläge, sobald ihm dieselben bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufpreises gleichkommenden runden Betrag

ad 1. von	622 fl.
" 2. " . .	586 "
" 3. " . .	264 "
" 4. " . .	230 "
" 5. " . .	675 "
" 6. " . .	322 "

für alle sechs von 2699 fl.

sage: Zweitausend sechshundert neun und neunzig Gulden ö. W. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben, oder sich mit der cassa-ämtlichen Quittung über den Erlag dieses Badiums auszuweisen. Nach beendigter Licitation wird bloss der vom Bestbieter erlegte Betrag zurück behalten,

den übrigen Licitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

Übrigens gelten die mit dem Amtsblatte der "Klagenfurter Zeitung" vom 3. November 1867 Nr. 253 ad Nr. 6837 verlautbarten allgemeinen Bedingungen.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt, am 19. November 1867.

(391—1) Nr. 11163.

Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1867 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Joh. Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 65 fl. 62 1/2 kr.;

2. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 66 fl. 44 kr.;

3. die Joh. Jak. Schilling'sche Stiftung mit 68 fl. 67 1/2 kr.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 84 fl. 69 kr.;

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1867 erfolgte Verheilichung mittelst Traungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschkoz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Fanzoi'sche Stiftung mit 38 fl. 87 kr., welche an eine arme ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 55 fl. 78 1/2 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Joh. Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 175 fl. 77 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeten Armut lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtinem Ruf und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 20. December 1867 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmaistrat Laibach, am 22. November 1867.

Psaje.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 272.

(2592—2)

Nr. 6298.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Komar zur Vereinbringung einer Forderung von 610 fl., der 4perc. Zinsen hievon seit 18. Mai 1865 und der Executionskosten, abzüglich der hierauf bereits bezahlten 400 fl., die executive Feilbietung der dem Gegner Wenzel Kubelka in Laibach gepfändeten und executive auf 779 fl. geschätzten Fahrnisse, bestehend aus Pferden, Wagen, Kalf-, Holz und Steinvorräthen &c., bewilligt, und sind zur Vornahme die Tagssitzungen auf den

4. und 18. December 1867

dann 8. Jänner 1868,

allezeit Vormittags um 9 Uhr beim

Hause des Executen, mit dem Anhange anberaumt worden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den SchätzungsWerth angebrachten Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach, am 19. November 1867.

(2583—1) Nr. 7141.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jazetić, im eigenen Namen und als Vormund seiner Geschwister Jakob, Berni und Margareth Jazetić von Jablanic gegen Michael Tomšić von Boč Nr. 20 wegen schuldiger 122 fl. 85 kr. ö. W. e. c. wegen schuldiger 122 fl. 85 kr. ö. W. e. c. in die executive öffentliche Versteigerung in die dem Leitern gehörigen, im Grunde der Herrschaft Prem sub Urb.

Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 474 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

10. December 1867,

10. Jänner und

10. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten

October 1867.

(2584—2) Nr. 7786.

Dritte exec. Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt, daß nachdem zu der mit Bescheide vom 18. Juli 1867, Z. 4237, in

der Executionssache des Franz Vičan von Feistritz gegen Franz Baša von Jassen Nr. 9 auf den 5. November 1867 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 6. December 1867

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

Feistritz, am 5. November 1867.

(2585—2) Nr. 8039.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Feistritz wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der in der Executionssache des Paul Jelovšek von Triest gegen Josef Veče von Schembije Nr. 5 mit dem Bescheide vom 17. August 1867, Nr. 5322, auf den 12. November 1867 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 13. December 1867,

die zweiten Feilbietung vorgenommen werden wird.

Feistritz, am 13. November 1867.

Eine Zahlkellnerin

wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (2507)

Ein tüchtiger Commis,
der der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen in **Ernst Henn's Gemischt-Waarenhandlung in Hohenegg bei Cilli.** Vorzug haben diejenigen, welche zugleich den Postdienst verstehen. (2596-3)

Warnung.

Wer auf Namen meiner Schwiegermutter **Maria Kosak** was gegeben hat und fernerhin gibt, bin ich unter keinem Vorwande Zahler. (2612-1)

Ferdinand Kosak.

Warnung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß eine mir und meiner Frau ganz fremde Person schon jahrelang in verschiedenen Häusern sich als **meine Gattin** präsentiert und als solche Unterstützungsbeiträge für arme Kranke, dürftige Studierende u. dgl. sammelt, so sehe ich mich bemüht, vor dieser Person Federmann öffentlich zu warnen. (2595-3)

Franz Sauer,
l. l. Rechnungs-Official.

Die seit vielen Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten  landesbefugten

Klattauer Waschwaaren-Fabrik
des (2537-3)

F. A. Dattelzweig,
bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat,
befindet sich noch immer bei
Albert Trinker
in Laibach, Hauptplatz
Nr. 239 „zum Anker.“

Glück bei Wutscher!

Schon am 2. December ist die

 **Ziehung der 1864er Lose** 

wozu Promessen zu haben sind bei

J. E. Wutscher.

Die kais. kön. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft

„DONAU“

gegründet auf ein

Capital von zwei Millionen Gulden

wovon **Eine Million Gulden österr. Währ. voll und bar eingezahlt** worden sind, schliesst auf Grund der Allerhöchst genehmigten Statuten und Versicherungs-Bedingungen **Feuer-, Hagel-, Transport- und Lebensversicherungen.**

Die „**Donau**“ hat sämtliche bei der k. k. priv. **Ersten österreich. Versicherungs-Gesellschaft** in Kraft stehenden Versicherungen mit den entsprechenden Prämien-Einnahmen und Prämien-Reserven übernommen, und es betragen in Folge dessen ihre **Barmittel** mehr als **drei Millionen Gulden österr. Währ.**

Durch ihre enge vertragsmässige Verbindung mit den grössten deutschen Versicherungs-Anstalten gewährt sie ihren Versicherten die Beruhigung, dass ausser den ihr selbst gehörigen Capitalien, noch das bedeutende **Zwanzig Millionen Gulden** (Silber) übersteigende Gesellschaftsvermögen jener Anstalten ihre Garantiemittel vermehrt, und sie steht deshalb, in Betreff der von ihr gebotenen Sicherheit, keiner andern Anstalt nach.

Durch gewissenhafte Geschäftsführung, mässige und der Gefahr entsprechende Prämien, sowie durch loyale und pünktliche Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten und offene Darlegung ihrer Geschäftsverhältnisse wird sie bemüht sein, das Vertrauen des Publicums zu gewinnen und zu erhalten.

Die unterzeichnete Haupt-Agentschaft der k. k. priv. österreich. Versicherungs-Gesellschaft „**Donau**“ erichtet sich ergebenst zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, bei deren Abfassung sie bereitwillig Hilfe leisten wird, und ist zur unentgeltlichen Mittheilung von Antragsformularen, sowie aller sonst erforderlichen Auskünften gern bereit.

Laibach, am 25. November 1867. Achtungsvoll

(2609-1)



Empfehlung.

Die Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik in **Remda** am Thüringer Walde empfiehlt hiermit den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuße. Waldwollwatte zum Umhüllen frischer Glieder, sowie Waldwoll-Spiritus zu Einreibungen, Extract zu Bädern, Kiefernadel-Balsam. Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel Geheimgut der leidenden Menschheit geworden, Läufende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Über 100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten. Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen **Schmidt** bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn **Albert Trinker** in Laibach. [405-40]



Die von Dr. Heller, l. l. Professor auf der Wiener Klinik, als allein echt zum Genuss bei Brust-, Halsleiden und Schwäche empfohlenen

Malzextract, Malzextract-Bonbons, Malzextract-Chocoladen

der f. l. a. pr. **Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik** (Niederlage: Wien, Weihburggasse 31, Gartenbaugesellschaft). Haupt-Depot für **Krain** in **Laibach** bei Herrn **Ottokar Schenk** am **Kundschafplatz**; auch zu haben bei Herrn **Johann Perdan** in Laibach.

Anerkennungs-Schreiben.

Mehrere Jahre hindurch litt ich an einem chronischen Husten und Krampf-Kartarrh, in Folge dessen ich oft ohnmächtig wurde. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach mehrmonatlichem Gebrauche dieses Malz-Extractes davon gänzlich befreit bin und mich nun sehr gestärkt fühle. Genehmigen Sie rc.

Wien, den 11. September 1866.

Theobald Freih. v. Boineburg,

Sr. Apost. Majstät wrls. Kämmerer und Major in der Armee.

Die mir am 19. September d. J. gesandten zwei Paquets Malz-Extract-Chocolade fanden meinen vollen Beifall, ich ersuche Sie demnach um sofortige Befüllung von 30 Paquets derselben Qualität.

Oberalm in Salzburg, am 18. October 1867.

Paul Dol, Fabriks-Cassier.

Die höchst wohlschmeckende echte Malzextract-Chocolade ohne Gewürz wird von den medicinischen Autoritäten anstatt des erhitzen Kaffee's oder Thee's und verstopfender Chocolade als kräftigere und gesündere Nahrung empfohlen.

Man bittet die echten **Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons** nicht mit den sogenannten **Malzbombons** oder anderen Brustzesteln und Brustsyrup, in denen, weil sie nichts als Zucker sind, gerade das gegen Husten und Heiserkeit Wirksame fehlt, nämlich das echte Malzextract, zu verwechseln.

Was man mit 5 Schachteln dieser sogenannten **Malzbombons** um 50 kr. nicht erreicht, erreicht man mit 1 Schachtel **Malzextract-Bonbons** um 10 kr. !!!

(2444-3)

J. C. v. Riebler,
Haupt-Agent in Laibach der k. k. priv. österr. Versicherungsgesellschaft „**Donau**“ in Wien.
Bureau: am Alten Markt Haus.-Nr. 19.